



## Exposé zum Professionalisierungspraktikum

### Name der/des Studierenden:

*Maika Kathrin Howaldt*

### Name der/des Dozierenden:

*Prof. Dr. Matthias Hutz*

### Fach:

*Englisch*

### 1. Offenlegung des Erkenntnisinteresses

Beschreiben Sie, welchen Aspekt Sie näher untersuchen möchten und welche nachvollziehbaren Gründe dafür sprechen, sich diesem Aspekt zu nähern.

Im Rahmen des Professionalisierungspraktikums möchte ich die Wortschatzarbeit im Englischunterricht der Sekundarstufe I näher untersuchen. Vokabular ist einer der Grundbausteine für das Erlernen und Sprechen einer Fremdsprache (McCarthy, 1990: viii). Der Grund, warum ich mich mit diesem Thema befassen möchte, ist, dass ich sowohl in meiner eigenen Schulzeit als auch in meinen absolvierten Praktika beobachtete, dass die Einführung und Übung von neuen Vokabeln meist nach dem gleichen Schema abläuft. Den Schülerinnen und Schülern wird während der Behandlung einer „Unit“ in ihrem Schulbuch eine Vokabelliste mit den neuen englischen Wörtern und deren deutschen Übersetzungen überreicht, welche sie auswendig lernen müssen. Doch dieses Vorgehen ist meiner Erfahrung nach nicht das beste Vorgehen. Auch wenn die Verwendung von Übersetzung im Englischunterricht nicht von vornherein abzulehnen ist, ist es doch wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler sich nicht daran gewöhnen, dass ständig Deutsch gesprochen wird. Sie sollen der Zielsprache ausgesetzt sein, was auch bedeutet, dass ein Großteil der Kommunikation im Unterricht auch in der Zielsprache stattfinden sollte (Gairns & Redman, 1986:76f). Ich möchte verschiedene Methoden ausprobieren, um die Wörter einzuführen. Damit möchte ich herausfinden, mit welcher Methode die Schülerinnen und Schüler am besten lernen können. Zusätzlich möchte ich Übungsphasen integrieren, um gewährleisten zu können, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur kurzfristig auf die erlernten Wörter zugreifen können.

Die Wortschatzarbeit ist in dem Kontext der Schülerinnen und Schüler sehr wichtig, da sie eine „foreign language“ und keine „second language“ lernen, was bedeutet, dass sie in ihrem direkten Umfeld außerhalb von der Schule nicht mit der Sprache konfrontiert werden (Yule, 2010: 187). Deswegen ist die Wortschatzarbeit in der Schule umso wichtiger, denn sie ist für die Schülerinnen und Schüler so gesehen die einzige Möglichkeit, ihren Wortschatz zu erweitern. Sie müssen in der Schule die Fertigkeit erwerben, sich in kommunikativen Situationen ausdrücken zu können.



## 2. Fachlich / theoretische Begründung der Fragestellung

Erläutern Sie die fachliche /-theoretische Begründung der Fragestellung unter Einbezug wissenschaftlich /-künstlerisch aussagekräftiger Quellen bzw. Theorien. Falls Sie Hypothesen testen oder generieren wollen, erläutern Sie den Entstehungshintergrund Ihrer Überlegungen.

„I view grammar as the engine of language, giving it order and structure, and vocabulary as the fuel of language, without which nothing meaningful can be understood or communicated“ (Gardner, 2013: 2). An diesem Zitat von Dee Gardner ist klar zu erkennen, dass das Aneignen einer Fremdsprache ohne Vokabular sinnlos ist. Es ist unmöglich, Vokabular oder Grammatik außen vor zu lassen.

Dem Erwerb von neuem Vokabular kommt im Englischunterricht selten eine separate Rolle zu. Meist werden neue Vokabeln parallel zu den behandelten Themen eingeführt (Ruth & Gairns, 1986: 1). Dieses Vokabular bezieht sich im weitesten Sinne auf das behandelte Thema, jedoch werden auch oft Wörter eingeführt, die zwar für das Verständnis der im Lehrwerk gebotenen Materialien essentiell sind, aber keinen Bezug zu dem eigentlichen Thema aufweisen. Die Lehrkräfte befassen sich dementsprechend nicht exklusiv mit dem Einführen und Üben von neuem Vokabular, sondern sehen es eher als Begleiterscheinung der Behandlung von gegebenen Themen. Zwar gibt es in neueren Schulbüchern Abschnitte, welche sich nur mit neuem Vokabular befassen, doch die Lehrkräfte müssen dieses Angebot auch nutzen (Taylor, 1990: 1).

Es ist sehr schwierig zu gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler eine Sprache in sozialen Interaktionen erwerben. In der Schule wird Englisch meist erlernt (Yule, 2010:187). Das hat auch viel mit den Methoden zu tun, die von der Lehrkraft verwendet werden. Prominente Verfahren wie beispielsweise die „grammar-translation method“ (Yule, 2010:189) oder die „audiolingual method“ (Yule, 2010:190) halten sich strikt an das Erlernen der Sprache. Hier ist jedoch fragwürdig, inwiefern die Schülerinnen und Schüler in kommunikativen Situationen in der Lage sein werden, sich zu verständigen. Eine neue Herangehensweise ist die „communicative approach“ (Yule, 2010:190). Hier wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Englisch anzuwenden und somit zu erfahren, wofür die Sprache gebraucht wird. Die Schülerinnen und Schüler erkennen also den Grund, weswegen sie Englisch lernen (Yule, 2010:190). Dies ist auch das Ziel bei der Wortschatzarbeit, nämlich dass die Schülerinnen und Schüler nicht isolierte Wörter kennenlernen, sondern dass sie zu einem bestimmten Wortfeld Vokabular kennenlernen, welches sie in einer gegebenen Situation dann miteinander verknüpfen können und somit kommunizieren können.

Im Bildungsplan 2016 ist festgelegt, über welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler der Klassen 7/8/9 in Bezug auf Wortschatz verfügen sollen. Sie sollen zum einen in der Lage sein, Vokabular zu einem bestimmten Themenbereich zu kennen und anwenden zu können und sich in der Fremdsprache ausdrücken zu können. Zum Anderen sollen die Schülerinnen und Schüler Methoden zum Erlernen kennen, um Wortschatzlücken mithilfe von Beschreibungen, Antonymen oder Synonymen erklären zu können und um ihren Wortschatz selber zu üben und zu erweitern (Ministerium für Kultus, 2016). Die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler bezüglich des Wortschatzes entspricht dem Umfang der Grammatik. Die Relevanz ist also klar festgehalten. Zusätzlich ist hier auch zu sehen, dass Wortschatzarbeit für das Landesinstitut für Schulentwicklung ein separater Punkt ist, an dem die Schülerinnen und Schüler arbeiten müssen. Es ist zwar vermerkt, dass die Schülerinnen und Schüler sich zu einem bestimmten Thema ausdrücken können sollen, doch auch themenunabhängig und in Bezug zu ihrer Lebenswelt sollen sie kommunizieren können. Dementsprechend ist zu empfehlen, dass die Lehrkräfte auch über das Curriculum des Schulbuches hinaus Vokabular einführen.

### 3. Fragestellung

Nennen Sie Ihre Fragestellung(en) (und ggf. Ihre Hypothese/n).

Welche Methoden führen zu dem besten Lernergebnis bei der Wortschatzarbeit im Englischunterricht einer achten Klasse?

Hypothesen:

Lernen ist immer abhängig von den einzelnen Schülerinnen und Schülern, man kann also nicht pauschal sagen, was am besten behalten wird.

Trotzdem ist zu vermuten, dass durch die Erstellung einer visuellen, auditiven oder körperlichen Verknüpfung das Erlernen und vor allem auch das Behalten der neuen Wörter leichter ist.

### 4. Methodisches Vorgehen

Beschreiben Sie, in welchen Schritten Sie bei Ihrer Untersuchung systematisch vorgehen wollen bzw. auf welche Forschungsmethode(n) Sie sich zur Beantwortung ihrer Fragestellung stützen. Geben Sie an, welche Daten/Quellen Sie erheben und wie Sie bei der Auswertung vorgehen wollen. Dies umfasst Angaben zur systematischen Erhebung und zur Auswertung von Daten (ggf. auch Angaben zur Stichprobe/Sample, zum Feldzugang etc.).

Das methodische Vorgehen der Forschung wird sich aus qualitativen und quantitativen Vorgehen zusammensetzen. Ich werde selber in den Unterrichtsstunden beobachten, wie oft das neue Vokabular verwendet wird und ob es korrekt angewandt wird. Während der Übungsphasen werden die Schülerinnen und Schüler unter anderem Arbeitsblätter erhalten. Diese werden eingesammelt und im weiteren Verlauf ausgewertet, ob die Schülerinnen und Schüler das Vokabular in entsprechenden Kontexten korrekt anwenden können. Es wird außerdem einen Leistungsnachweis geben, in welchem überprüft werden kann, ob die Schülerinnen und Schüler die eingeführten Wörter auch über einen längeren Zeitraum behalten haben. Im Idealfall würde ich gerne Gespräche mit einzelnen Schülerinnen und Schüler über das behandelte Thema führen, um herauszufinden, ob sie auch in einem kommunikativen Zusammenhang das Vokabular frei anwenden können. Dazu werde ich im Voraus Fragen erstellen, welche den Schülerinnen und Schülern genug Anregungen liefern, sich mithilfe des neuen Vokabulars auszudrücken.

Allgemein lässt sich sagen, dass das methodische Vorgehen viel Planung erfordert, da das Praktikum an einer Gemeinschaftsschule durchgeführt wird. Dementsprechend muss ich meine eigenen Unterrichtseinheiten dem gängigen Unterrichtsprinzip an der Schule anpassen. Das bedeutet, dass für jede Einheit diverse Materialien für die verschiedenen Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt werden müssen.

### 5. Ihre konkrete Umsetzungsplanung (inklusive Zeitplan)

Erläutern Sie Ihre konkreten Schritte insbesondere unter Angabe der erforderlichen Mittel (zum Beispiel Zugang zu bestimmten Materialien oder Zielgruppen) und zur zeitlichen Abfolge.

Die Unterrichtseinheiten zur Einführung des Vokabulars werden in Zusammenarbeit mit der betreuenden Lehrkraft und dem betreuenden Dozenten erstellt. Dazu werden verschiedene Methoden eingeplant. Basierend auf den Eindrücken, die während der ersten Woche gesammelt werden, kann ein angemessener Erwartungshorizont festgelegt werden (McKellar & Unruh, 2017:162).

Die Datenerhebung findet im Rahmen des Professionalisierungspraktikums an der Neunlinden-Schule in Irlingen statt. Das Praktikum findet vom 6. November bis zum 8. Dezember statt.

06.11.-10.11.: Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler und der gegebenen Möglichkeiten in dem Klassenzimmer. Erste Eindrücke bezüglich der bisherigen Erfahrungen mit Wortschatzarbeit und des Leistungsniveaus werden festgehalten.

13.11.-17.11.: Schülerinnen und Schüler absolvieren ein Praktikum. Die Unterrichtseinheiten werden basierend auf den gewonnenen Erfahrungen geplant.

20.11.-01.12.: Das Vokabular wird in variierenden Zeitabständen eingeführt und wiederholt. Dementsprechend werde ich immer wieder kurze Einheiten in den Unterrichtsstunden halten, die sich rein auf die Wortschatzarbeit beziehen. Mit der betreuenden Lehrkraft muss abgesprochen werden, wann diese Einheiten am effizientesten sind und wie der Ablauf während der Unterrichtsstunden ohne größere Unterbrechungen ablaufen kann. Die Arbeitsblätter zur Übung des Vokabulars werden von mir erstellt und nach Bearbeitung von den Schülerinnen und Schülern eingesammelt und ausgewertet.

04.12.-08.12.: Ein Leistungsnachweis wird vorbereitet und von den Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Gespräche werden mit einzelnen Schülerinnen und Schülern in der Zielsprache auf Basis des behandelten Themas geführt.

## 6. Ergebniskommunikation und Reflexion

Geben Sie an, wie Sie Ihre Ergebnisse aufbereiten und ggf. der Bildungseinrichtung bzw. der/dem Dozent/in vorstellen. Beschreiben Sie abschließend kurz, wie Sie Ihr forschendes Vorgehen und Ihren Lernzuwachs in dieser Hinsicht reflektieren werden.

Die Ergebnisse werden im Rahmen meiner wissenschaftlichen Arbeit (Zulassungsarbeit) verarbeitet und analysiert. Die qualitativen und quantitativen Ergebnisse werden idealerweise miteinander vernetzt. Die wissenschaftliche Arbeit wird meiner betreuenden Schule zur Verfügung gestellt.

## 7. Literaturangaben

Bibliografieren Sie hier Ihre verwendeten Quellen.

Gairns, R., & Redman, S. (1986). *Working with Words. A guide to teaching and learning vocabulary*. Cambridge: Cambridge University Press.

Gardner, D. (2013). *Exploring Vocabulary. Language in Action*. Abingdon: Routledge.

McCarthy, M. (1990). *Vocabulary*. (C. N. Candlin, & H. G. Widdowson, Hrsg.) Oxford: Oxford University Press.

McKellar, N. A., & Unruh, S. (2017). *Assessment and Intervention for English Language Learners. Translating Research into Practice*. Cham: Springer International Publishing.

Ministerium für Kultus, J. u.-W. (Hrsg.). (2016). *Bildungspläne Baden-Württemberg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg*. Abgerufen am 17. 10 2017 von

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/E1/IK/7-8-9/03/07>

Taylor, L. (1990). *Teaching and Learning Vocabulary*. Cambridge: Prentice Hall International (UK) Ltd.

Yule, G. (2010). *The Study of Language*. Cambridge: Cambridge University Press.